

Zwischen

der Kassenärztlichen Vereinigung Schleswig-Holstein (KVSH), Bad Segeberg,

und

der AOK Schleswig-Holstein, Kiel

dem BKK-Landesverband NORD, Hamburg,

dem IKK-Landesverband Nord, Kiel,

der Schleswig-Holsteinischen Landwirtschaftlichen Krankenkasse, Kiel,  
in Wahrnehmung der Aufgaben eines Landesverbandes der landwirtschaftlichen  
Krankenkassen

dem Verband der Angestellten-Krankenkassen e. V. (VdAK), Siegburg,  
Landesvertretung Schleswig-Holstein und

dem AEV-Arbeiter-Ersatzkassen-Verband e. V., Siegburg,  
Landesvertretung Schleswig-Holstein

- nachfolgend "Verbände" genannt –

wird unter Hinweis auf § 8 der

**Vereinbarung  
über die Festsetzung von Richtgrößen und  
die Prüfung der Wirtschaftlichkeit der  
vertragsärztlichen Verordnung von  
Arznei-, Verband- und Heilmitteln  
auf der Grundlage von Richtgrößen  
ab dem 2 Halbjahr 1999  
einschließlich der Protokollnotiz zur gemeinsamen Prüfvereinbarung  
vertragsärztliche Versorgung vom 15.03.1995  
und unter Berücksichtigung der  
Budget-/Richtgrößen-Vereinbarung für das Jahr 2000  
folgende Anpassungsvereinbarung für das  
Jahr 2001**

getroffen:

**Vorwort:**

Es werden lediglich die in dieser Anpassungsvereinbarung aufgeführten Abschnitte der Richtgrößenvereinbarung vom 30.11.1999 geändert. Die nicht aufgeführten Abschnitte bleiben hiervon unberührt und gelten somit auch weiterhin.

**Änderung zu  
§ 2  
Festlegung der Richtgrößen ab dem 2. Halbjahr 2001**

1. Bei der Festlegung der Richtgrößen für Arznei- und Verbandmittel einerseits sowie Heilmittel andererseits ist das Ausgabenvolumen für das Jahr 2001 gemäß § 84 SGB V in Höhe von

**1.329.774.686,10 DM bzw. 679.903.000,82 €**

maßgebend.

2. Nach Abzug des Heilmittelanteils von

**192.207.853,95 DM bzw. 98.274.315,23 €**

wird das für Arznei- und Verbandmittel verbleibende Ausgabenvolumen um Abschläge reduziert, die aus Sicht der Vertragspartner notwendig sind, um Kosten aufzufangen, die nicht in die Richtgrößenberechnung mit eingehen und ein Risiko im Hinblick auf die Überschreitung der Ausgabenobergrenze darstellen (SSB und Praxisbesonderheiten).

3. Das sich hieraus für Arznei- und Verbandmittel ergebende Verteilungsvolumen (incl. Apothekerrabatt und Zuzahlungsanteil des Patienten) von

**1.063.230.177,50 DM bzw. 543.620.957,60 €**

ist Grundlage für die Berechnung der Richtgrößen für Arznei- und Verbandmittel.

4. Die fachgruppenspezifischen Richtgrößen für Arznei- und Verbandmittel ergeben sich aus der Division der fachgruppenbezogenen Ausgabenvolumina durch die Zahl der Behandlungsfälle der jeweiligen Fachgruppe im 1. Halbjahr 2000. Die auf diese Weise für die Arznei- und Verbandmittel ermittelten fallwertbezogenen Richtgrößen sind der Anlage 4a dieser Vereinbarung zu entnehmen. Sie gelten ab dem 01.07.2001.
5. Für Heilmittel gelten bis zur Ermittlung neuer Richtgrößen auf Basis der neuen Heilmittel-Richtlinien die Heilmittel-Richtgrößen des Jahres 2000 weiter.

**Änderungen zu  
§ 3  
Ermittlung der Richtgrößen**

2. Die Bildung der Richtgrößen für Arznei- und Verbandmittel erfolgt für die Fachgruppen entsprechend der Anlage 1.
3. Die Vertragspartner verständigen sich auf die von der Richtgrößenbildung auszunehmenden Wirkstoffe entsprechend der jeweils gültigen Fassungen der Anlagen 2 und 3 der Bundesempfehlung zur Bildung von Richtgrößen.

**Änderungen zu  
§ 7  
Richtgrößenprüfung**

4. Ab dem Jahr 2000 wird ein Prüfverfahren bei einer Überschreitung der Richtgrößensumme um mehr als 5 v. H. eingeleitet. Bei einer Überschreitung um mehr als 15 v. H. hat der Vertragsarzt den sich daraus ergebenden Mehraufwand zu erstatten, soweit dieser nicht durch Praxisbesonderheiten begründet ist.

Mit Inkrafttreten des Gesetzes zur Ablösung des Arznei- und Heilmittelbudgets werden die Interventionsgrenzen neu ausgehandelt.

**Änderungen zu  
§ 9  
Inkrafttreten und Laufzeit**

1. Die Vereinbarung tritt ab 01.01.2001 in Kraft und gilt bis auf weiteres. Änderungen und Ergänzungen bedürfen der Schriftform.
2. Eine Kündigung ist frühestens zum 31.12.2001 mit einer Frist von 3 Monaten zum Jahresende möglich.
3. Für alle hier nicht aufgeführten Regelungen gilt die jeweils gültige Prüfvereinbarung zwischen den Vertragspartnern.

**angefügt wird**  
**§ 10**  
**Währungsumstellung DM/EURO**

1. Die Krankenkassen übermitteln die arztbezogenen erfassten Ausgaben im Bereich Arznei-, Verband- und Heilmittel einschließlich Sprechstundenbedarf in den Frühinformations- und Arzneykostenstatistiken für das I. bis IV. Quartal 2001 ausschließlich in der Währung „DM“.
2. Die Durchführung der Wirtschaftlichkeitsprüfung nach § 106 SGB V für den o. g. Zeitraum sowie die Festsetzung einer möglichen Regresssumme erfolgt gleichermaßen in „DM“.
3. Geldbeträge in „DM“ (Regresssummen), die gezahlt oder verbucht werden müssen, werden nach dem am 01. Januar 1999 festgesetzten Umrechnungskurs

1,- EURO entsprechen 1,95583 DM

gemäß Artikel 4 Absatz 1 der Verordnung (EG) Nr. 1103/97 des Rates vom 17. Juni 1997 über bestimmte Vorschriften im Zusammenhang mit der Einführung des EURO ermittelt.

4. Der Umrechnungskurs selbst wird nicht gerundet.
5. Zu zahlende oder verbuchende Geldbeträge werden nach der Umrechnung in EURO entsprechend Artikel 5 der Einführungsverordnung auf den nächstliegenden Cent nach kaufmännischen Regeln auf- oder abgerundet.
6. Führt die Umrechnung zu einem Resultat genau in der Mitte, ist das Ergebnis aufzurunden.

Bad Segeberg, Kiel, Hamburg, den 28.06.01

gez. Bittmann  
Kassenärztliche Vereinigung  
Schleswig-Holstein,  
Bad Segeberg

gez. P. Buschmann  
AOK Schleswig-Holstein,  
Kiel

gez. Schurwanz  
BKK Landesverband NORD,  
Hamburg

gez. 11.07.01 i.V. D. Gutowski  
IKK Landesverband Nord,  
Kiel

gez. i.V. Brodersen  
Schleswig-Holsteinische  
Landwirtschaftliche  
Krankenkasse, Kiel

gez. 3.7.01 G. Ploß  
Verband der Angestellten-  
Krankenkassen, Kiel

gez. 3.7.01 G. Ploß  
Arbeiter-Ersatzkassen-Verband,  
Kiel

## Anlagen

1. Fachgruppen
2. Arzneimittel zur Ausnahme von Richtgrößenregelungen (gültig ab 01.01.2001)
3. Indikationsgebiete zur Berücksichtigung als Praxisbesonderheit bei Wirtschaftlichkeitsprüfungen
4. Richtgrößen
  - a) Arznei- und Verbandmittel ab dem 01.07.2001

## Fachgruppen

Allgemeinärzte Stadt  
Allgemeinärzte Land  
Anästhesisten  
Schmerztherapie Anästhesisten  
Augenärzte  
Chirurgen  
Arthroskopisch tätige Chirurgen  
Frauenärzte  
HNO-Ärzte  
Hautärzte  
Internisten (Hausärzte)  
Kinderärzte  
Neurologen/Psychiater  
Psychiater  
Neurologen  
Neurochirurgen  
Orthopäden  
Rheumatologisch tätige Orthopäden  
Arthroskopisch tätige Orthopäden  
Urologen  
Fachübergreifende Gemeinschaftspraxen  
Fach-Internisten (übrige)  
Lungenärzte  
Mund/Kiefer-Chirurgen  
Kardiologen  
Kinder- und Jugendpsychiater  
Gastroenterologen  
Strahlentherapeuten  
Ärztliche Psychotherapeuten  
Notfallabrechnungen (einschl. Netze)  
Diabetes Schwerpunktpraxen  
Dialyse Schwerpunktpraxen  
Endokrinologen  
Hämatologen / Onkologen

## **Anlage 2**

**der Bundesempfehlung zu Richtgrößen vom 21. Februar 2000  
(zuletzt aktualisiert am 30.09.2000)**

### **Arzneimittel zur Ausnahme von Richtgrößenregelungen \***

#### **Präambel**

Nach Ziffer 2 Absatz 5 dieser Empfehlung können die Vertragspartner auf der Landesebene in regionalen Vereinbarungen vorsehen, die nachstehend aufgeführten Arzneimittel - zugleich im Sinne einer Berücksichtigung von Praxisbesonderheiten - aus der Wirtschaftlichkeitsprüfung nach Richtgrößen auszunehmen.

Die Partner dieser Empfehlung verfolgen gemeinsam das Ziel, auch im Rahmen von Richtgrößenregelungen eine den Versorgungsbedürfnissen entsprechende, qualitativ hochwertige Arzneimittelversorgung zu gewährleisten. Neben Richtgrößenprüfungen stehen den Vertragspartnern auf der Landesebene weitere Wirtschaftlichkeitsprüfungen nach § 106 SGB V zur Verfügung, um bei der Anwendung der Anlage 2 dieser Vereinbarung Anreize zu Verordnungsverschiebungen zu Gunsten von nicht der Richtgrößenprüfung unterliegenden Arzneimittel zu vermeiden.

---

\* Datentechnische Realisierung zum 1. Juli 2000



**Wirkstoffliste**

<b>1. Zytostatika und Metastasenhemmer</b>		
<b>1 a) Alkaloide</b>		
Vinblastin	Vindesin	
Vincristin	Vinorelbin	
<b>1 b) Alkylantien</b>		
Bendamustin	Estramustin	Temozolomid
Busulfan	Ifosfamid	Thiotepa
Carmustin	Lomustin	Treosulfan
Chlorambucil	Melphalan	Trofosfamid
Cyclophosphamid	Nimustin	
<b>1 c) Antibiotika</b>		
Aclarubicin	Daunorubicin	Idarubicin
Bleomycin	Doxorubicin	Mitomycin
Dactinomycin	Epirubicin	
<b>1 d) Antimetabolite</b>		
Cladribin	Fluorouracil	Methotrexat
Cytarabin	Gemcitabin	Thioguanin
Fludarabin	Mercaptopurin	
<b>1 e) Platin-Verbindungen</b>		
Carboplatin	Oxaliplatin	
Cisplatin		
<b>1 f) Biphosphonate</b>		
Clodronsäure	Pamidronsäure	
Ibandronsäure		
<b>1 g) Andere Stoffe</b>		
All-trans-Retinsäure	Ethinylestradiol	Pentostatin
Altretamin	Etoposid	Porfimer
Amifostin	Hydroxycarbamid	Procarbazin
Amsacrin	Irinotecan	Teniposid
Asparaginase	Mesna	Topotecan
Bacillus Calmette-Guérin (BCG), nur zur intravesikalen Instillation	Miltefosin	Tretinoin, systemisch
Dacarbazin	Mitoxantron	
Docetaxel	Paclitaxel	

## Anlage 2

(Seite 3 von 6 Seiten)

<b>2.</b>	<b>Immuntherapeutika und Zytokine</b>		
2 a)	<b>Immunsuppressiva</b>		
	Azathioprin	Ciclosporin	Mycofenolatmofetil
	Basiliximab	Daclizumab	Tacrolimus
2 b)	<b>Organpräparate</b>		
	Anti-Human-T-Lymphozyten- Immunglobuline	Monoklonale Antikörper (Mab 17-1A)	Rituximab
	Lymphozyten-Globuline	Muromonab-CD 3	
2 c)	<b>Zytokine</b>		
	Aldesleukin	Lenograstim	
	Filgrastim (G-CSF)	Molgramostim (rhuGM-CSF)	
<b>3.</b>	<b>Hypophysen-, Hypothalamushormone und Hemmstoffe</b>		
3 a)	<b>Hypophysenhinterlappenhormone, Einzelwirkstoffe</b>		
	Argipressin, parenteral	Lypressin, parenteral	Terlipressin, parenteral
	Desmopressin, parenteral	Ornipressin, parenteral	Vasopressin, parenteral
3 b)	<b>Hypophysenhinterlappenhormone , Kombinationen</b>		
	Oxytocin + Methylergometrin		
3 c)	<b>Hypophysenvorderlappenhormone</b>		
	ACT		
3 d)	<b>Hypothalamushormone</b>		
	Buserelin, nur als Diagnostikum	Goserelin, nur als Di- agnostikum	Somatorelin, nur als Diagnostikum
	Cortimorelin, nur als Diagnostikum	Leuprorelin, nur als Diagnostikum	Triptorelin, nur als Diagnostikum
	Gonadorelin (LHRH), nur nasale Anwendung bei Kindern		
3 e)	<b>Andere regulatorische Peptide</b>		
	Octreotid		
<b>4.</b>	<b>Sexualhormone und ihre Hemmstoffe</b>		
4 a)	<b>Antiandroge</b>		
	Bicalutamid	Flutamid	
4 b)	<b>Antiöstrogene</b>		
	Aminoglutethimid	Formestan	Tamoxifen
	Anastrozol	Letrozol	Toremifen

Anlage 2  
(Seite 4 von 6 Seiten)

<b>4 c) Gestagene, Einzelstoffe</b>		
Gestonoron	Medroxyprogesteron $\geq 100$ mg	
Medrogeston $\geq 25$ mg	Megestrol	
<b>4 d) Östrogene, Einzelstoffe</b>		
Chlortriänen	Polyestradiol	
Fosfestrol		
<b>4 e) Androgene</b>		
Testolacton		
<b>5. Analgetika</b>		
Alfentanyl, parenteral	Hydromorphon	Piritramid
Buprenorphin	Isofluran	Remifentanil
Desfluran	Morphin	Sufentanil
Enfluran	Oxycodon	
Fentanyl, parenteral, Pflaster	Pethidin	
<b>6. Antiallergika</b>		
Bienengift	Wespengift	
<b>7. Virustatika</b>		
Abacavir	Ganciclovir	Saquinavir
Cidofovir	Indinavir	Stavudin
Didanosin	Lamivudin	Zidovudin
Efavirenz	Nelfinavir	Zalcitabin
Fomivirsen	Nevirapin	
Foscarnet	Ritonavir	
<b>8. Besondere antibiotische Chemotherapeutika</b>		
Atovaquon	Pentamidin	Rifabutin
Dapson	Protionamid	Rifampicin
Ethambutol	Pyrazinamid	Streptomycin
Isoniazid	Pyrimethamin	Terizidon
<b>9. Antiepileptika</b>		
Barbexaclon	Lamotrigin	Tiagabin
Clonazepam	Mesuximid	Topiramat
Ethosuximid	Phenobarbital	Trimethadion
Felbamat	Phenytoin	Valproinsäure
Gabapentin	Primidon	Vigabatrin
Kaliumbromid $\geq 850$ mg	Sultiam	

Anlage 2  
(Seite 5 von 6 Seiten)

<b>10. Antihypoglykämika</b>			
	Diazoxid	Glucagon	
<b>11. Antifibrinolytika</b>			
	4-Aminomethylbenzoesäure	Tranexamsäure	
<b>12. Orale Antikoagulantien</b>			
	Phenprocoumon	Warfarin	
<b>13. Corticoide, hochdosiert, zur intravenösen Anwendung</b>			
	Hydrocortison ≥ 500 mg	Prednisolon ≥ 250 mg	
	Methylprednisolon ≥ 250 mg	Triamcinolon ≥ 40 mg	
<b>14. Diuretika</b>			
	Furosemid ≥ 250 mg	Torasemid ≥ 200 mg	
<b>15. Enzyminhibitoren</b>			
	Antithrombin		
<b>16. Fibrinolytika</b>			
	Alteplas	Reteplase	Urokinase
	Anistreplase	Streptokinase	
<b>17. Gynäkologika</b>			
	Feneterol	Ritodrin	
<b>18. Hämostyptika, Antihämorrhagika</b>			
	Blutgerinnungsfaktoren I, II, VII, VIII, IX, X, XIII	Blutgerinnungsfaktoren bei Hemmkörperhämophilie (FEIBA)	
<b>19. Nebenschilddrüsenhormone, Regulatoren des Ca-Stoffwechsels</b>			
	Dihydrotachysterol		
<b>20. Parkinsonmittel</b>			
20 a) <b>Anticholinergika</b>			
	Benzatropin	Metixen	Trihexylphenidyl
	Biperiden	Pridinol	
	Bornaprin	Procyclidin	

**Anlage 2**  
(Seite 6 von 6 Seiten)

<b>20 b) Dopaminerge Antiparkinsonmittel</b>		
Amantadin, nur Indikation Morbus Parkinson	Levodopa	Ropinirol
Cabergolin, nur Indikation Morbus Parkinson	Pergolid	
Alpha-Dihydroergocryptin	Pramipexol	
<b>20 c) Kombinationen</b>		
Levodopa + Benserazid	Levodopa + Carbidopa	
<b>20 d) COMT-Hemmer</b>		
Entacapon		
<b>20 e) Antihyperkinetika</b>		
Tiaprid		
<b>20 f) MAO-Hemmer</b>		
Selegilin		
<b>20 g) Sonstige Antiparkinsonmittel</b>		
Budipin		
<b>21. Sera, Immunglobuline, Impfstoffe</b>		
Immunglobuline vom Menschen mit Antikörper gegen		
- CMV	- Masern	- Tetanus
- Hepatitis A	- Rhesus (D)	- Tollwut
- Hepatitis B	- Röteln	- Varizellen
<b>22. Schilddrüsen therapeutika, chemisch definierte Thyreostatika</b>		
Carbimazol	Propylthiouracil	Perchlorat
Methylthiouracil	Thiamazol	
<b>23. Myotonolytika</b>		
Baclofen nur intrathekal		

**Anlage 3**

der Bundesempfehlung zu Richtgrößen vom 21. Februar 2000

**Indikationsgebiete zur Berücksichtigung als Praxisbesonderheit  
bei Wirtschaftlichkeitsprüfungen****1. fallbezogene und indikationsabhängige Berücksichtigung**

Bei den nachstehenden Indikationen ergeben sich Praxisbesonderheiten fallbezogen und indikationsabhängig im Hinblick auf Arzneimittel, die nicht in der Wirkstoffliste nach Anlage 2 dieser Empfehlung berücksichtigt sind.

	<b>Indikation</b>	<b>Arzt- gruppe</b>	<b>Fälle pro Quartal</b>
1.1	Therapie des Morbus Gaucher mit Alglucerase/ Imiglucerase		
1.2	Hormonelle Behandlung und in-vitro-Fertilisation bei Sterilität		
1.3	Interferon-Therapie bei schubförmig verlaufender bzw. se- kundär progredienter Multipler Sklerose mit für diese Indi- kation zugelassenen Präparaten		
1.4	Interferon-Therapie bei Hepatitis B und Hepatitis C mit für diese Indikationen zugelassenen Präparaten, ggf. in Kom- bination mit anderen dafür zugelassenen antiviralen Mitteln		
1.5	Arzneimitteltherapie der Mukoviszidose		
1.6	Arzneimitteltherapie der Terminalen Niereninsuffizienz		
1.7	Substitutionsbehandlung Opiatabhängiger nach NUB- Richtlinien mit für die Substitution verordnungsfähigen Arz- neimitteln einschließlich entsprechender Rezepturberei- tungen		
1.8	Wachstumshormon-Behandlung bei Kindern mit nachge- wiesenem hypophysärem Minderwuchs		
1.9	Parenterale Chemotherapie bei Tumorpatienten als Re- zepturbereitung sowie parenterale Chemotherapie mit für diese Indikation zugelassenen Interferonen		
1.10	Therapie behandlungsbedürftiger Begleiterkrankungen bei HIV-Infektionen		
1.11	Insulin-Therapie bei insulinpflichtigem Diabetes mellitus		

**2. Berücksichtigung bestimmter Heilmitteltherapien**

Bei den nachstehenden Indikationen/Therapien zu Heilmitteln werden die besonderen Versorgungsverhältnisse einer ärztlichen Praxis durch die Differenzierung der Richtgrößen nach Indikationsgruppen berücksichtigt. Sobald entsprechend differenzierte Richtgrößen regional vereinbart werden, entfällt jeweils der Aspekt der Praxisbesonderheit insgesamt.

	Indikation/Therapie	Arzt- gruppe	Fälle pro Quartal
2.1	Ergotherapie		
2.2	Logopädie		

**Erläuterungen zu Anlage 3**

Stellt der Arzt fest, dass für ihn Praxisbesonderheiten im Sinne der Anlage 3 dieser Empfehlung zutreffen, empfehlen die Partner dieser Empfehlung, die Praxisbesonderheiten auf einem Beiblatt zur Abrechnung zu bezeichnen und die jeweils zutreffende Fallzahl anzugeben. Außer den nach Anlage 3 aufgeführten Praxisbesonderheiten kann der Arzt im Einzelfall weitere Praxisbesonderheiten angeben. Die Therapiehinweise des Bundesausschusses der Ärzte und Krankenkassen nach Ziffer 14 Arzneimittel-Richtlinien, die regelmäßig im „Deutschen Ärzteblatt“ veröffentlicht werden, sind wichtige Hilfestellungen bei der wirtschaftlichen Verordnungsweise neuer Therapieprinzipien in der täglichen Praxis.

**Richtgrößen für Arznei- und Verbandmittel  
ab 01.07.2001**

<u>Fachgruppe</u>	<u>Mitglieder</u>	<u>Familienvers.</u>	<u>Rentner</u>
Allgemeinärzte Stadt	68,04	46,52	209,44
Allgemeinärzte Land	75,02	49,69	226,57
Anästhesisten	3,27	1,37	6,62
Schmerztherapie Anästh.	144,88	115,73	185,20
Augenärzte	8,81	5,43	18,63
Chirurgen	9,87	6,80	13,42
Arthroskopie Chir.	13,25	6,34	23,10
Frauenärzte	18,88	22,61	31,87
HNO-Ärzte	18,69	15,22	11,48
Hautärzte	44,60	36,42	46,95
Internisten (Hausärzte)	98,15	71,00	224,06
Kinderärzte	40,60	31,74	55,04
Neurologen/Psychiater	100,71	83,87	116,79
Psychiater	87,35	69,61	144,91
Neurologen	143,78	102,82	127,68
Neurochirurgen	26,66	32,48	67,62
Orthopäden	6,14	3,35	13,10
Rheumatologen Orth.	8,30	4,73	19,22
Arthroskopie Orth.	7,74	5,24	14,87
Urologen	47,45	32,68	102,65
Fachübergr. Gem.-Praxen	84,73	57,16	229,41
Fach-Internisten (übrige)	87,75	62,88	162,44
Lungenärzte	139,10	124,28	197,24
Mund/Kiefer-Chirurgen	7,14	5,16	7,83
Kardiologen	33,36	28,42	43,57
Kinder-Jugendpsychiater	37,51	8,99	14,31
Gastroenterologen	109,77	94,73	116,08
Strahlentherapeuten	41,35	16,16	17,68
Ärztliche Psychother.	15,08	14,63	26,33
Notfallabr. / Netze	11,65	11,84	9,16
Diabetes (Schwerpunkt)	190,60	152,56	291,94
Dialyse (Schwerpunkt)	411,21	432,72	942,38
Endokrinologen	48,52	25,83	102,94
Hämatologen / Onkologen	328,19	235,87	411,46

Für ermächtigte Ärzte, Fachabteilungen von Kliniken und Polikliniken gelten die jeweiligen Richtgrößen der entsprechenden Fachgruppen.



**Protokollnotiz zur gemeinsamen Prüfvereinbarung  
vertragsärztliche Versorgung  
vom 15.03.1995**

Die Vertragspartner sind sich einig, daß bei der Prüfung der Verordnungsweise die neuen Fachgruppen gem. Anlage 1 der Budget- und Richtgrößenvereinbarung für das Jahr 2001 vom 28.06.2001 gelten. Es wird angestrebt, die neuen Fachgruppen ebenfalls in die neue Prüfvereinbarung mit zu übernehmen.

Bad Segeberg, Kiel, Hamburg, den 28.06.01

gez. Bittmann  
Kassenärztliche Vereinigung  
Schleswig-Holstein,  
Bad Segeberg

gez. Peter Buschmann  
AOK Schleswig-Holstein,  
Kiel

gez. Schurwanz  
BKK Landesverband NORD,  
Hamburg

gez. 11.07.01 i.V. D. Gutowski  
IKK Landesverband Nord,  
Kiel

gez. i.V. Brodersen  
Schleswig-Holsteinische  
Landwirtschaftliche  
Krankenkasse, Kiel

gez. 3.7.01 G. Ploß  
Verband der Angestellten-  
Krankenkassen, Kiel

gez. 3.7.01 G. Ploß  
Arbeiter-Ersatzkassen-Verband,  
Kiel

Bad Segeberg, den 20. Juni 2001  
gez. Dr. Schäfer  
- Vorsitzender der Abgeordnetenversammlung -